



ITIN Reisen präsentieren : Catalunya-Reise 2007

Samstag, 11. Mai bis Samstag, 19. Mai 2007

MCW Generalversammlung 2006 : Sonja und Silvan Itin verteilen eine Anmeldung für eine organisierte Motorradreise nach Spanien – Max. Teilnehmerzahl : 6

Da diese Plätze jedoch bereits nach überraschend kurzer Zeit ausgebucht waren, musste das Reisebüro **ITIN** Ihr Kontingent nochmals erhöhen. Nach anfänglich insgesamt 16 Anmeldungen kamen schlussendlich deren 12 Personen mit :

Sonja Itin, Duc Monster
Silvan "Gümper" Itin, Duc MultiStrada
Markus "Schwiggel" Niederhauser, Honda VTR
Gerry Hofer, Yamaha FZS
Martin "Tschech" Smid, Honda CBR
Willi Hedinger, Yamaha XT
Esther "Sozia" Münch, Peugeot Damenfahrrad
Christian "Chrigu" Felder, Suzuki Bandit
Felix "WSK" Eggenschwiler, KTM 990
Erwin "Flugschüler" Kaufmann, Yamaha R1
Ruth Brönnimann, bequeme Schuhe
Roland "kein Führerschein" Amsler, Stevens Trekkingbike

Am Donnerstag, 09.05. war es dann endlich soweit : Wir durften den ersten Unfall verzeichnen ! Klein-Felix mit Gross-KTM hat beim Einladen des Motorrades in den Transportkäfig seine ansonsten sehr standsicheren Zehen nicht mehr auf die Erde gebracht und den Töff abgelegt – was wir sonst zwar nicht gleich als Unfall bezeichnen, aber aus Solidarität zu den weiteren Um- und Unfällen mal so stehenlassen. Das weitere Einladen der Motorräder (und Velo's ! ;-) in den Lastwagen verlief – nach hörensagen – reibungslos.

Freitags haben Silvan und Schwiggel dann die Motorräder und Velo's nach Spanien gefahren Nein, natürlich nicht alle einzeln, sondern alle zusammen mit dem Lastwagen ! Nachdem diese zwei jedoch viel und gerne auf zwei Rädern unterwegs sind, wäre es Ihnen noch zuzutrauen gewesen ... nur bei den Velo's wäre Ihnen wohl der Spass vergangen ...

Samstag morgen 07:00 Uhr : pünktlich auf die Minute war auch der Allerletzte (nämlich ich) in Waldenburg angekommen und es konnte losgehen ... mit zwei schönen, geräumigen Kleinbussen haben uns Sonja und Christian sicher und auf allerdirektestem Weg (selbst durch Einbahnstrassen und so ... gäll Sonja) nach Spanien gebracht.

Zehn Stunden später sind wir dann schon auf dem Camping Aquarius (www.aquarius.es/inde1al.html) im spanischen San Pere Pescador angekommen und konnten unsere schönen Bungalows beziehen.

Die Fahrzeuge waren von Silvan und Schwiggel bereits aus ihren Käfigen befreit worden und das kühle Meer hatten sie da auch schon rekognostiziert ... beide jedoch eher unfreiwillig, da beide hofften, der andere würde noch ein Rückzieher machen.

Das Abendessen im Garten des campingeigenen Restaurants war gut und gemütlich. Beim letzten Whisky machte uns Uwe (der Kellner ... ein deutscher wie aus dem Bilderbuch) heiss auf eine Bar namens "Eddie's" ("rechts am Strand entlang und alles geradeaus"...) ... Naja, und wie üblich machten sich ein paar unverfrorene auf den Weg, einen letzten Schlummertrunk zu finden Am dunklen Strand stiessen wir dann auf

weitere nachtaktive Gesellen, welche gemütlich mit Ihren Ruten spielten ... sprich : Fischer ! Als wir uns mit gebrochener Gebärdensprache verständigen konnten, wurde uns mitgeteilt, dass diese Bar noch 3-4 km entfernt wäre (wir fanden im Nachhinein aber heraus, das es wohl eher 1 – 1,5 war) ... nun, da beschlossen wir, es ein anderes Mal zu versuchen. (leider vergass Uwe uns zu sagen, dass die Bar in der Vorsaison nur Freitags und Samstags aufhat).

Sonntag morgen weckte uns – wie der Name schon sagt – der Sonnenschein ! Es scheint ein Supertag mit Superwetter zu werden !

Und schon bald sind dann auch die glücklichen Führerscheinbesitzer unterwegs in die Pyrenäen, um Freiheit und Abenteuer zu erleben. Willi nahm sich dann auch gleich die Freiheit, im ersten Kreisel abenteuerlich aus der Kurve zu fliegen. Zuerst sah alles ziemlich harmlos aus, als er dann aber eine halbe Woche mit Eisbeutel ums Schienbein herumhumpelte, machten wir uns schon mehr Sorgen. Sorgen hatten wir auch mit Sonja, deren kleine Duc öfters nicht mehr starten wollte. Nach ein paarmal anstossen (oder wars nicht doch eher ein Tritt ans Heck ?) funktionierte es dann aber wieder. Fachleuten zu Folge soll es an der Hitze gelegen haben.

Ausser unserem lieben Gerry waren aber abends alle überaus begeistert von der Tour (Roli=Gelb-vor-neid!) ! Gerry hats teilweise nicht sonderlich gefallen – er mag keine französischen Strassen mit schwarzem Belag mehr – an was das wohl liegen mag ? ...

Ich persönlich war ebenfalls "biken" – erst wollte ich vor dem Frühstück nur kurz an den Strand, dann fiel mir ein, ich könnte noch kurz Eddie's Bar suchen, die ich dann auch gleich gefunden habe. Als ich dann schon dort war, dachte ich, ich könne noch kurz nach Ampuria fahren. Nach einem kurzen Abstecher zum Castello sah ich den Abzweiger nach Figueres naja, lange Rede kurzer Sinn : ich fuhr und fuhr und fuhr und als ich dann ausser Atem, durstig und müde in Figueres war, war ich bereits über 20 km vom Camping entfernt (schön blöd !!) nach einem anstrengend gegenwindigen Rückweg konnte ich bloss noch die letzten 10 Runden Formel 1 kucken und schlief dann wohlverdient ein.

Abends kam dann ziemlicher Wind auf – einige Fantasievolle gaben diesem Sturm die Schuld, dass Tschech's Honda umfiel – andere können jedoch bezeugen, dass er sie selber umgeschmissen hat und sich selber nur mit einem beherzten Frosch-Sprung (Stilnote : 10 !) über den Töff retten konnte. Abendessen wieder bei Uwe ... heute stellten wir fest, dass sich Uwe seine Vmax wohl mit drogendeelen verdiente, da er beim gehen dem Tschech ein in Alufolie verpacktes Päckchen mit weissem Zeugs verstohlen rüberschob. Ok, die Wahrheit ist nur halb so spannend : Es war bloss Salz, damit Tschech inhalieren konnte um seinen Schnupfen zu kurieren.

Eine weitere Anekdote : Gerry musste draussen schlafen (Wer Gerry kennt, weiss warum) ! An diesem Abend jedoch hatten wir Mitleid mit ihm und organisierten ihm einen "Schlafpartner", welcher jedoch ziemlich "flach" rauskam. In der Nacht fing es dann noch ziemlich stark an zu regnen

Und auch am Montag morgen sah die Welt noch nicht sehr rosig – bzw. sonnig – aus. Es hingen ziemlich schwarze Wolken in alle Richtungen. Dies stärkte die Motivation abzufahren nicht sonderlich. Der einzige der – wie immer – pünktlich parat war, war unser Frischling Felix. Naja, auch er wird sich früher oder später an die Unpünktlichkeit im MCW gewöhnen. Mittlerweile müssen wir aber davon ausgehen, dass dies mehr als eine Woche benötigt ... vielleicht ist er einfach zu gut erzogen ? ... vielleicht hat er aber auch bloss eine lange Leitung ?

Erwin grübelte und grübelte währenddessen : Helm auf ? Bier auf(machen) ? Helm auf ? Bier auf ? ...

Nach einer halben Stunde starken Regens (während dem Tschechs Honda wiedermal (Wir habens kommen sehen !) Schlamm schlucken musste) klärte es unwahrscheinlich schnell wieder auf und die Tour konnte doch noch starten.

Die "heutepausemachenden" Gerry, Sonja, Esther, Ruth und ich machten am Strand entlang einen kleinen Spaziergang – so einen kleinen, der schlussendlich in 4 Stunden laufen gipfelte (ok ... 2 Stunden hin, Bier und Zvieri nehme, 2 Stunden zurück). Dafür entschädigte uns der tolle Ausblick von San Martin aus über die Buchten und die vielen schönen Muscheln welche wir für Esther gesammelt und sogar geschleppt haben.

Ganz trocken kamen die Töff-Tour-isten aber dann doch nicht durch den Tag. Die letzte halbe Stunde regnete es doch noch. Danach wie jeden Tag natürlich Töff putzen, Ketten spannen und schmieren etc ... wer könnte dies besser verstehen wie ich ? ... ok : vermutlich so ziemlich jeder im MCW könnte das !

Abends bei Uwe wurden wir nach dem Essen dann noch als "Ausguss" ge-(miss-)braucht : wir mussten die Reste seiner alten Schnäppse austrinken (immerhin gratis) – drei Flaschen schafften wir, die restlichen waren so übel, die konnten selbst Gerry, Tschech und ich nicht runterwürgen ...

Dementsprechend hatte ich am Dienstag dann auch einen etwas übleren Kopf als sonst. Aber einen relaxten Tag mit schlafen, Sonne tanken, am Strand liegen und lesen und ein wenig fahrradfahren und die Welt ist wieder in Ordnung.

Auf der heutigen Tour war es Felix, der seine KTM in den Mittelpunkt "stellte". Beim umkehren auf einer Strasse ist er rückwärts im Graben gelandet – jedoch so professionel, dass die KTM auf dem Motorschutz stehenblieb. So konnte nun auch Felix mal absteigen, ohne die Beine strecken zu müssen. Tja, was wäre eine KTM ohne einen Ausflug neben die Strasse, gäll Felix ?

Die beiden zurückgebliebenen (Ruth und ich) fingen schon langsam an uns zu sorgen, als um 21:00 Uhr die wiederum glücklichen, aber etwas müden, Fahrer endlich heimkamen.

Mittwoch's ist Grill-Abend angesagt (Uwe's Restaurant hat Wirtesonntag) Heute fährt bloss die eine Hälfte Motorrad – die anderen gehen einkaufen. Erst auf den Markt in San Pere Pescador ... also das Obst und Gemüse sieht fein aus, ebenso die leckeren, frischen Salami's und Schinken – der Rest ... naja, der übliche Ramsch ...

Wir kaufen Schinken, Salami's, grosse, saftig-fleischige Tomaten und eine grosse Kiste frische, echt spanische (wen wunderts?) grosse Erdbeeren. Danach fahren wir noch zu diversen Supermärkten weiter einkaufen : Bier, Fleisch, Bier, Chips, Bier, Saucen, Bier und ausserdem noch etwas alkoholisches zum trinken ...

Die feinen von Gerry gekauften Salami's haben wir am selben Nachmittag noch zum z'Vieri vertilgt und mit genügend Bier runtergespült. Abends dann ein richtig gemütliches Grillfest und der erste Abend ohne Uwe's Whisky-Cola's !

Am Donnerstag nahm mich dann Felix freundlicherweise mit der KTM mit auf die Tour – ich bin mir aber im Nachhinein nicht ganz sicher, ob dies nett gemeint oder nicht doch eher eine Strafe war !

Ich verneige mich ab sofort bewundernd vor allen Sozias, welche stundenlang entspannt die Gegend geniessen können ! Ich wusste nicht recht wo ich mich festhalten sollte, verkrampfte mich, um nicht ständig mit meinem Helm dem Felix Kopfnüsse zu erteilen, bei jedem Halt musste ich den Drang unterdrücken abzusteigen und die Gegend anschauen lag

auch nicht drin – das Töff-fahrer-Auge musste einfach die Strasse im Blick haben ! Trotz allem : Herzlichen Dank Felix, das du mich mitgenommen hast !

Bei der ersten Pinkelpause hat uns Erwin schon mal schonend auf seine zukünftigen Kapriolen vorbereitet : Es lief ihm heute nicht sonderlich gut was er danach natürlich sofort auch beweisen musste.

Als wir bei Amélie-les-Bains (F) dann einen Pass hinauffahren, mussten wir plötzlich anhalten, da sich Erwin etwas ausruhen musste – ist in diesem hohen Alter ja auch irgendwie verständlich. Christian meinte, er hätte dabei sogar "geschnarcht" ... (Naja, im Nachhinein können wir gut Sprüche machen – aber in diesem Moment war uns schon nicht danach ...)

Schlussendlich die Fakts : in einer Rechtskurve ist Erwin ausgerutscht und gestürzt. Sonja und Christian, welche zuerst am Unfallort waren, mussten feststellen, das er kurz bewusstlos war ("lustigerweise" eben leicht schnarchelnd). Als Gerry, Felix und ich ankamen, kam er gerade wieder zu sich und wunderte sich ziemlich, was denn geschehen sei. Gestürzt sei er aber auf keinen Fall !! Nie und nimmer !! No Sir !! ... Als er's dann aber doch endlich raffte, machte er sich viel mehr Sorgen um seine R1 als um seine Gesundheit ... alle 5 Minuten musste er sich erkundigen was denn genau wie schwer beschädigt sei. Danach das bereits von Gerry bekannte "Spiel" : Krankenwagen (Pompriers), Polizei, Spital ...

Auf dem wirklich sehr holprigen Weg mit Blaulicht ins Spital konnte sich Erwin trotz starken Schmerzen aber noch etwas an der jungen Krankenschwester erfreuen.

Im Spital dann erstmal untersuchen und röntgen – schlussendlich ist es dann "nur" ein Schlüsselbeinbruch. Also alles halb so wild !

Trotzdem wollte der Arzt, dass er noch eine Nacht zur Ueberwachung blieb – dies, weil er ja kurz bewusstlos war.

Gerry, Felix und ich fuhren dann noch kurz was Essen und dann direkt zurück zum Camping. Erwin musste seinen Zimmergenossen um etwas zu Essen anbetteln, da in diesem Spital die Organisation nicht so top war. Und um dieses top noch zu toppen war der einzige Getränke- und Süssigkeitenautomat in dem Spital auch noch defekt !

Abends sind wir dann mit Ruth – die es eigentlich ziemlich locker genommen hat – nochmals kurz dahin und haben ihm einige Sachen gebracht. Danach nochmals grillieren und den abend ausklingen lassen....

Am Freitag haben wir alle einen auf "gemütlich" gemacht. Ich fuhr mit Ruth und Sonja den Erwin abholen, der überaus froh war, dass wir ihn aus diesem Abbruch-Spital wieder rausholten. Dazwischen mussten wir noch die R1 besichtigen und Fotos der Schäden machen, da dies ja so ziemlich das wichtigste war, was Erwin momentan intressierte.

Der weitere Tag war mit gemütlich packen, nochmals ins Dorf (Tschech fand noch eine hübsche – weil nackte – Badenixen-Skulptur), ein letztes Mal baden oder einfach am Meer spazieren gehen ... also einfach ein gemütlicher Tag zum ausklingen. Am Nachmittag haben wir dazwischen dann alle Bikes wieder in die Transportkisten verpackt und eingeladen ... eine Kiste blieb diesmal jedoch leider leer ...

Am Abend waren wir dann nochmals bei Uwe und haben gemütlich zu abend gegessen. Nach dem Essen haben sich dann Silvan und Schwiggel mit den Bikes auf den Heimweg gemacht.

Da heute aber Freitag war, und Eddie's Bar ja heute wieder auf hat, mussten Gerry, Tschech und ich dann hald doch noch kurz rüberlaufen um einen klitzekleinen Whisky-Cola hinter die Binde zu kippen (Roli : "Wirklich bloss einen und dann ist für mich Feierabend !") ... naja, ihr könnt euch sicher schon denken, was dann folgte ... aus einem Glas wurde dann

eher etwa eine Flasche ... Naja, auf jedenfall hatten wirs sehr lustig und die Musik war auch nicht schlecht ! Irgendwann musste Eddie dann die Bar schliessen und wir haben dann hald drinnen als "geschlossene Gesellschaft" weitergetrunken – macht aber gar nix, der Whisky schmeckte uns auch so ;-)

Samstag, 18.05. dann die Heimreise. Naja, ich werde hier mal versuchen, den Tag so richtig wie möglich darzustellen "unerklärlicherweise" habe ich von diesem Tag nicht allzuviel mitbekommen.

07:30 Uhr hat mich Christian mit einigem Effort aus einer kleinen Ausnüchterungsphase geholt – kurz duschen, Zähne putzen und mich in den Bus legen... danach weiss ich nicht mehr viel. Was ich so mitbekommen habe, ist die Fahrt aber gut und ohne grosse Probleme verlaufen.

Als wir dann abends wieder in Frenkendorf ankamen, war mein Kopf wieder klar und alle Motor- und Fahrräder von Silvan und Schwiggel bereits ausgeladen. Nach kurzer Verabschiedung gings dann für alle Richtung heimwärts. Den Rückzug ins Tal und die Gepäckverteilung habe ich nicht mehr mitgemacht – ich wurde von Marc abgeholt und nach Hause ins schöne Unterbaselbiet gebracht.

Einen herzlichen Dank nochmals an Sonja und Silvan für die tolle Organisation dieser Reise und an Erwin natürlich gute Besserung !

PS :

– Wer nun neugierig geworden ist und wissen möchte, wie Eddie's Bar denn aussieht :

www.barsurfers.com/strona_domowa%20niemiska2.htm

– Leider kann ich von den Touren und den Anekdoten dazu nicht viel wiedergeben ... ich war leider nicht dabei

Autor : Roland Amsler

PS2 :

*Wie ich heute auf der Sonntagsausfahrt (17.06.2007) erfahren musste, hat sich Erwin seine Schulter **NOCHMALS** gebrochen (durch eine „dumme“ Bewegung wieder an der selben Stelle) !!*

Ts, ts, ts, ts ... Erwin, Erwin ... Wenn dass so weitergeht, werde ich deine R1 noch auf der Homepage ausschreiben müssen !

Deshalb hier nochmals : Gute Besserung !!

(Und pass' in Zukunft ein wenig besser auf, ok !)